

Resolutionsantrag betreffend Gewalt gegen Frauen und Mädchen in der Leopoldstadt

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Leopoldstadt von NEOS, SPÖ, Grüne, KPÖ, ÖVP und FPÖ stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 30.09.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt bekennt sich klar und uneingeschränkt zum Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt und spricht sich für folgende Schutz- und Präventionsmaßnahmen aus:

- Stärkere Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bezirk zur Problematik häuslicher und sexueller Gewalt
- Unterstützung von allgemeinen Bildungs- und Präventionsprojekten für eine gewaltfreie Gesellschaft
- Ausweitung und Sicherstellung von Unterstützungsangeboten für gewaltbetroffene Frauen (z. B. Frauenhäuser, Beratungsstellen, Notunterkünfte)
- Bessere Zusammenarbeit mit Behörden und sozialen Einrichtungen zur raschen Intervention und Prävention im Falle von Verdachtsmomenten

Antrag in einfacher Sprache:

Frauen und Mädchen sollen besser vor Gewalt geschützt werden. Es soll mehr Infos über das Thema geben, mehr Schutzzräume wie Frauenhäuser und eine bessere Zusammenarbeit mit Polizei und sozialen Einrichtungen. Der Grund dafür ist, dass in diesem Jahr schon 3 Morde an Frauen in der Leopoldstadt passiert sind - Mord an einer Frau, nur weil sie eine Frau ist nennt man Femizid. Solche Taten passieren immer öfter und zeigen, dass Gewalt gegen Frauen ein großes Problem ist. Viele Frauen erleben Gewalt zu Hause oder bei der Arbeit.

Begründung:

Am 16. September 2025 kam es in der Leopoldstadt zu einer schrecklichen Bluttat: Ein Mann tötete mutmaßlich seine Frau und Tochter und in weiterer Folge sich selbst – aus Eifersucht. Diese Tat ist nicht nur eine persönliche Tragödie, sondern Teil eines gesamtgesellschaftlichen Problems. Gewalt gegen Frauen ist nach wie vor allgegenwärtig. Viel zu oft mündet diese - wie auch in diesem Fall - in einem Femizid.

Ein Femizid ist die Tötung einer Frau aufgrund ihres Geschlechts. Österreich verzeichnete allein im Jahr 2025 bereits zwölf Femizide - drei davon wurden in der Leopoldstadt begangen. Solche Taten geschehen oft im privaten Umfeld – durch männliche Verwandte oder (Ex-)Partner – und sind das letzte Glied einer langen Kette von Gewalt, Entmachtung und Degradierung.

In Österreich erlebt jede dritte Frau über 15 körperliche und/oder sexuelle Gewalt. Mehr als jede vierte Frau wurde bereits Opfer sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, während über jede fünfte Frau Stalking erfahren musste. Gewalt gegen Frauen ist kein Einzelfall, sondern ein strukturelles Problem, das Frauen über alle sozialen Schichten, Altersgruppen und Herkunftskontexte hinweg gleichermaßen betrifft.

Es liegt an uns allen, Maßnahmen und Schritte zu setzen, die dagegen ankämpfen, denn ein sicheres und gleichberechtigtes Zusammenleben im Bezirk ist für uns von höchster Priorität. Gewalt gegen Frauen und Mädchen hat in unserer schönen Leopoldstadt keinen Platz!

NULL TOLERANZ BEI GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN!